

BERATUNGSANSATZ

AUSUCHENDE BERATUNG



1 Community- und Sprachkompetenzen
Zugang zu bereits etablierten digitalen Kommunikationsorten
Identifikation von relevanten Fragen in den Social Media Spaces



2 Juristisch geprüfte Erstinformation und Verweisberatung
Aufbau der (Beratungs)reputation
Korrektur von Falschinformationen



3 Qualitätssicherung und Dokumentation
Empirische Erfassung und Kategorisierung der Fragen
Auswertung der Reaktionen

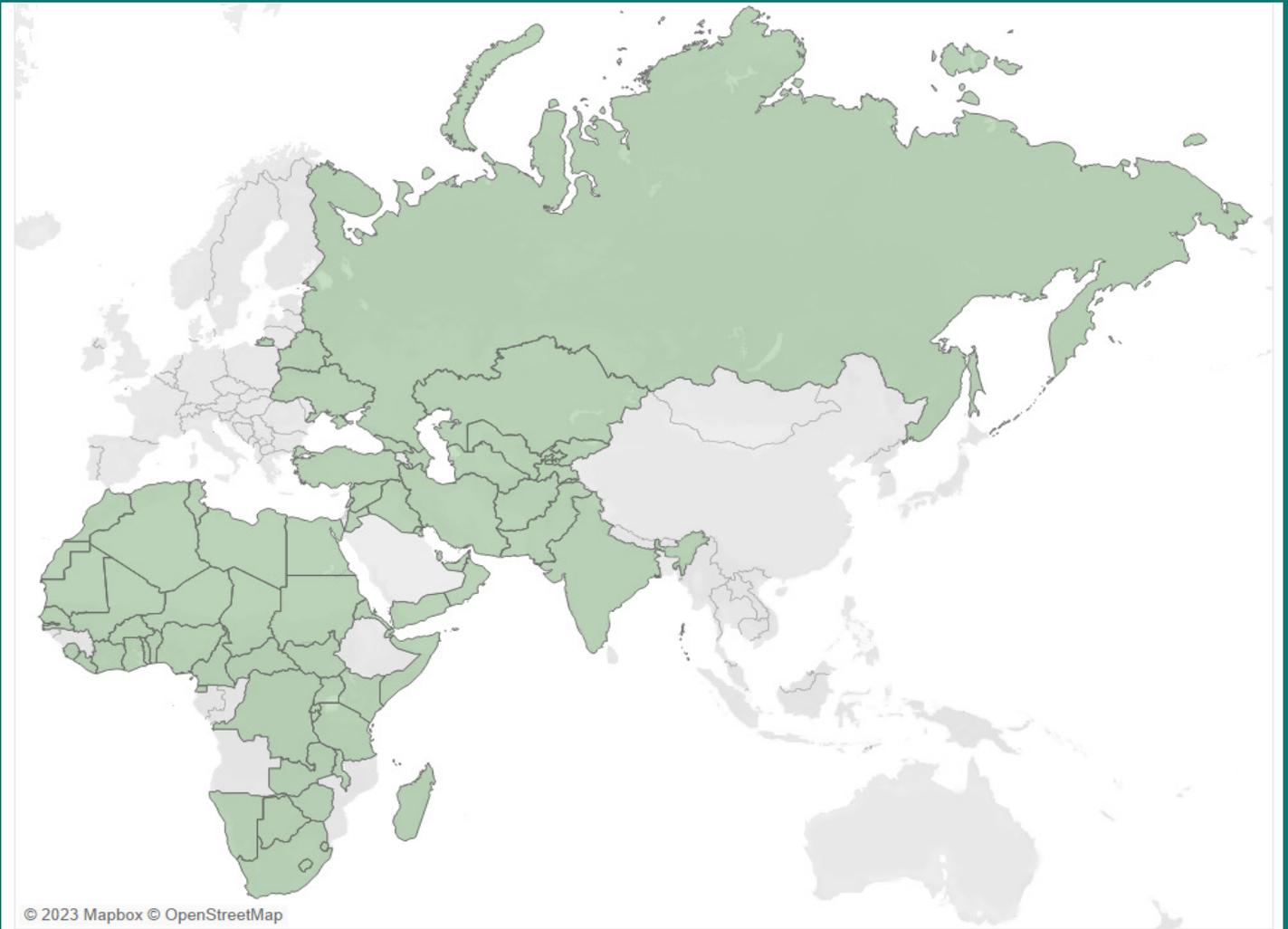
PROJEKT SOCIAL MEDIA BRIDGE

Das Modellprojekt Social Media Bridge bietet aufsuchende und juristisch geprüfte Erstinformation und Verweisberatung in den sozialen Medien für Geflüchtete zum Thema Arbeiten in Deutschland an. Der Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung von Geflüchteten bei der Jobsuche sowie

der Förderung ihrer Integration in den Arbeitsmarkt entsprechend ihrer Qualifikationen. Ziel ist es, die Geflüchteten zu erreichen, die noch nicht von den lokalen WIR-Netzwerken erreicht wurden. Darüber hinaus werden Fehlinformationen korrigiert und Hasskommentare gemeldet.



HERKUNFTSLÄNDER



BERATUNGSSPRACHEN

Arabisch, Englisch, Französisch,
Kurdisch, Persisch, Russisch,
Türkisch, Ukrainisch

Das Projekt ist Teil des Berliner
WIR-Netzwerkes Bridge.

Im Rahmen des Bundesprogramms „WIR –
Netzwerke integrieren Flüchtlinge in den
regionalen Arbeitsmarkt“ unterstützt das
Projekt die teilnehmenden
Netzwerke durch Vernetzung, Schulungen
und Handreichungen beim Ausbau ihrer
Online-Kompetenzen.

STAND: DEZEMBER 2024 © MINOR

KONTAKT



Minor – Projektkontor für Bildung
und Forschung gemeinnützige GmbH
Dr. Christian Pfeffer-Hoffmann
Alt-Reinickendorf 25
13407 Berlin

Projekt Social Media Bridge
Agnieszka Skwarek
a.skwarek@minor-kontor.de
www.minor-kontor.de/social-media-bridge

Das Projekt „bridge – Berliner Netzwerk für Bleiberecht“ wird im Rahmen des Programms „WIR – Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und aus Berliner Landesmitteln kofinanziert.

Gefördert durch:



Weiterer Förderer:

